



LEITFADEN UND FAQs  
FÜR STUDIERENDE UND STUDIENINTERESSIERTE  
FÜR DAS IGP-STUDIUM AN DER HMTM



*erstellt von R.-Florian Daniel  
herausgegeben von Prof. Dr. Adina Mornell*

## **1. Was ist der Unterschied zwischen Instrumental- und Gesangspädagogik (IGP), Lehramt und Elementarer Musikpädagogik (EMP)?**

In den IGP-Studiengängen qualifizieren Sie sich für den *Beruf der Instrumental- oder Gesangslehrkraft*, z.B. an Musikschulen oder Musikhochschulen. Der Fokus liegt auf der *Heranbildung einer Instrumental- bzw. Gesangslehrkraft*, welche überwiegend *Einzelunterricht* geben wird, aber auch auf die *Arbeit in kleinen Gruppen* vorbereitet wird. In den Lehramtsstudiengängen (Abschluss: Staatsexamen) werden Sie auf eine Tätigkeit an Grund-, Haupt- und Realschulen sowie an Gymnasien vorbereitet.

Im Rahmen des Studiengangs Lehramt an Gymnasien haben Sie die Möglichkeit, das Unterrichtsfach Musik als Doppelfach oder in der Fächerverbindung zu studieren. Im EMP-Studium ist die Arbeit auf das Musizieren mit musikalischen Laien oder Anfängern ausgelegt; der Fokus ist auf die Arbeit mit Kindergruppen, aber auch auf Gruppen von Erwachsenen und Senioren gesetzt. – Es besteht bei beiden Studiengängen die Möglichkeit eines Doppelstudiums in Kombination mit dem IGP Bachelor.

Hinsichtlich der musikalisch-künstlerischen Arbeit ist das IGP-Studium als künstlerisch-pädagogisch ausgerichtete Studienrichtung den künstlerischen Studiengängen in Instrumenten bzw. Gesang am nächsten, Ihr instrumentales oder vokales Hauptfach steht im Fokus der *praktischen, didaktischen und theoretischen Arbeit*. Neben *Einzelunterricht* und *Kammermusik* werden Sie auch in der sehr wichtigen *Methodik und Didaktik der Instrumentengruppe bzw. des Gesangs* ausgebildet. Lehramts- und EMP-Studium setzen auf eine musikalische Breitbandausbildung.

## **2. Was ist bei der Erwägung eines IGP-Bachelorstudiums zu beachten? [weitere Informationen zum Masterstudium unter 5.]**

Alle an der Hochschule angebotenen Instrumentalstudiengänge sowie Gesang der künstlerisch-pädagogischen Studienrichtung können mit einer *Regelstudienzeit von acht Semestern* studiert werden. Ihren Studiengang schließen Sie mit dem *Bachelor of Music* ab. Grundsätzlich werden nehmen Sie Ihr Studium im ersten Fachsemester auf, es besteht aber auch die Möglichkeit einer Höherstufung, beispielsweise wenn Sie in diese Fachrichtung quer einsteigen. Ein *Doppelstudium* ist beispielsweise in Kombination mit einem Lehramtsstudium denkbar.

Im *Regelfall* studieren Sie *acht Semester* im Bachelor (= vier Jahre) und beenden Ihr Studium neben einer Abschlussprüfung mit der Fertigstellung Ihrer *wissenschaftlich-pädagogischen Bachelorarbeit*. Dadurch erwerben Sie den *Bachelor of Music (B. Mus.)*. Mit diesem Abschluss können Sie an einer Musikschule/Musikhochschule oder privat unterrichten, d.h. Ihr Studium wird von Institutionen des Musiklebens anerkannt und Sie sind auf Ihrem Hauptinstrument und gegebenenfalls in Ihrem Nebenfach lehrbefähigt.

Aktuell ist die Aufnahme des Studiums in *Gesang* bzw. einem der folgenden Instrumente als *Hauptfach* möglich: Akkordeon, Blockflöte, Fagott, Flöte, Gitarre, Hackbrett, Harfe, Horn, Klarinette, Klavier, Kontrabass, Oboe, Orgel, Pauke/Schlagzeug, Posaune, Saxophon, Trompete, Tuba, Viola, Violine, Violoncello, Zither.

Das *Nebenfach* ist eine frei wählbare Option im IGP-Studium [weitere Informationen unter 3.].

Die *Eignungsprüfung* besteht aus den folgenden Teilprüfungen:

- Instrumentale Hauptfachprüfung (und gegebenenfalls die Instrumentale Nebenfachprüfung)
- Musikpädagogische Gruppenprüfung [weitere Informationen zu dieser Prüfung unter 4.]
- Pflichtfachprüfung (die Instrumentale Pflichtfachprüfung entfällt, wenn in der instrumentalen Hauptfachprüfung oder in der instrumentalen Nebenfachprüfung ein Tasteninstrument, Gitarre, Akkordeon, Hackbrett oder Zither gewählt wird)

Der Studiengang ist in hohem Maße praxisorientiert und beinhaltet wissenschaftliche Anteile. **Zum erfolgreichen Abschluss des Studiums gehört das Schreiben einer wissenschaftlich-pädagogischen Bachelorarbeit!**

### **3. Studiert man Instrumentalpädagogik UND Gesangspädagogik oder eines von beiden?**

Für die Wahl Ihres Studienganges orientieren Sie sich an Ihrem Hauptfach, das ein Instrument oder Gesang sein kann. Je nach Hauptfach studieren Sie dementsprechend Instrumental- oder Gesangspädagogik. Es besteht jedoch die Möglichkeit ein *Nebenfach* ergänzend zum Hauptfach zu wählen:

- Nebenfach Orchester- oder Melodieinstrument  
Als Nebenfach Orchester- oder Melodieinstrument kann eines der folgenden Instrumente gewählt werden: Blockflöte, Fagott, Flöte, Harfe, Horn, Klarinette, Kontrabass, Oboe, Pauke/Schlagzeug, Posaune, Saxophon, Trompete, Tuba, Viola, Violine, Violoncello.
- Nebenfach Gesang (sofern Sie nicht Gesangspädagogik studieren)
- Nebenfach EMP
- Nebenfach Akkordinstrument  
Als Nebenfach Akkordinstrument kann eines der folgenden Instrumente gewählt werden: Akkordeon, Gitarre, Hackbrett, Klavier, Zither.

### **4. Was ist die Musikpädagogische Gruppenprüfung (Bachelor)?**

Zentrale Aufgabe ist die *Arbeit in einer Kleingruppe*. Es geht dabei um Offenheit, Spontaneität, gemeinsame Kreativität, Zuhören und die Reaktion auf andere und Kommunikation. Versuchen Sie diese Aufgabe zu genießen: Sie brauchen sich weder vor Fehlern, noch vor den anderen Bewerbern noch vor der Kommission zu fürchten!

Es gibt einen *praktischen* und einen *schriftlichen Prüfungsteil*. Jede Gruppe von 4-5 Studienbewerbenden hat am Anfang einige Minuten Zeit, sich kennenzulernen. Zum *Nachweis musikpädagogischer Basiskompetenz* wird ein klingendes musikalisches Ergebnis in dieser Gruppe gemeinsam erarbeitet. Die Gruppe wählt zunächst aus mehreren Aufgabenstellungen mit musikalischem Ausgangsmaterial eine Aufgabe zur Bearbeitung aus.

Angeboten werden z.B. ein kurzes Musikstück (auch in Form einer Partitur) als Ausgangsmaterial für ein Arrangement; oder ein Bildimpuls als Ausgangsmaterial für eine Improvisation; oder ein Text als Ausgangsmaterial für ein musikalisches Ereignis.

### Praktischer Teil

Sie haben Ihr eigenes Instrument, Ihre eigene Stimme, ein Klavier und einige einfache Instrumente zur Verfügung (z.B. Orff-Instrumente wie Xylophon, Metallophon, Kleinschlagzeug oder Cajon, Boomwhackers u.a.). Wenn es sich ergibt, wechseln Sie Ihre Rolle innerhalb der Gruppe. Sie können leiten, folgen oder gemeinsam die Verantwortung tragen. Für diesen praktischen Prüfungsteil stehen 15 Minuten zur Verfügung. – Virtuosität spielt hier keine Rolle, denn gemeinsames Musizieren ist das Ziel. Hier entstehen in der Regel keine komplexen Werke wie in den instrumentalen Haupt- und Nebenfacheignungsprüfungen. Es soll den Studienbewerbern nicht „peinlich“ sein, einfache Rassel zu bedienen oder elementare Rhythmen zu produzieren. Bewertungskriterien hierbei sind:

- Wie haben die Teilnehmenden mit den anderen in der Kleingruppe agiert, wie auf sie reagiert, wie motiviert? Wie wird im Prozess argumentiert? – interpersonelle, kommunikative und artikulierende Komponente im Prozess musikalischen Arbeitens
- Wie sinnvoll und wie erfolgreich wurde gemeinsam musiziert (agiert, reagiert, initiiert, begleitet, angeleitet)? – musikalische Komponente im engen Sinne

### Schriftlicher Teil

Anschließend zur Gruppenarbeit sollen Sie über die Aufgabe nachdenken und Ihre Meinung aufzuschreiben. Alle Studienbewerbenden bekommen ein Blatt für eine individuelle schriftliche Reflexion von Verlauf und Ergebnis des praktischen Prüfungsteils. Diese werden in einem Nebenraum aufgeschrieben. Auf dem Blatt stehen Fragen, die als Anregung dienen sollen: Wie lässt sich der Verlauf erklären? Wie wird das musikalische Ergebnis bewertet? Was hat das musikalische Ergebnis beeinflusst? Im schriftlichen Prüfungsteil arbeitet jeder für sich alleine und hat fünf Minuten Zeit. Bewertungskriterien hierbei sind:

- Wie wird der Erarbeitungsprozess reflektiert? – artikulierende und reflektierende Komponente über den musikalischen Prozess und seine Ergebnisse

Die *Bewertung dieser Prüfung* erfolgt aufgrund eines künstlerisch-pädagogischen Gesamturteils. Stellen Sie sich darauf ein, dass es bei dieser Prüfung

- keine richtigen Antworten und keine falschen Töne gibt, nicht „die Lösung“ der Aufgabe, sondern unzählige Möglichkeiten – Experimente sind erwünscht, auch wenn sie mal schief gehen oder schräg klingen und
- keine Konkurrenz untereinander und keinen Leistungsdruck gibt – gemeinsame Kreativität steht im Vordergrund und technische Perfektion spielt hier keine Rolle, denn gemeinsames Musizieren ist das Ziel.

## 5. Was ist bei der Erwägung eines IGP-Masterstudiums zu beachten? [weitere Informationen zum Bachelorstudium unter 2.]

Nach vier Semestern Regelstudienzeit (= zwei Jahre) schließen Sie den IGP-Master mit dem *Master of Music* ab. Dabei wählen Sie eines der folgenden Profile:

- Profil A. Ensembleleitung  
Im Mittelpunkt der Kompetenzerweiterung steht die Arbeit als Ensembleleiter, die hier intensiviert und erweitert wird. Das geschieht aus verschiedenen Perspektiven: Neben der Arbeit mit Gruppen unterschiedlicher Größe erwerben die Masterstudierenden relevante Qualifikationen in der Auseinandersetzung mit der Stimme (Sprecherziehung, Stimmbildung, Kinderstimme) sowie dem Klammusizieren. Die Studierenden lernen darüber hinaus, wie sie sogenannte „Orientierungsangebote“ für Anfänger an Musikschulen gestalten und durchführen können.
- Profil B. Fachberatung  
Im Profil „Fachberatung“ erwerben die Studierenden die notwendigen Schlüsselqualifikationen, um mit Laien und Fachvertretern auf vielseitige Art und Weise zu kommunizieren, Informationen klar und nachvollziehbar zu vermitteln und mit komplexen Situationen umzugehen. Sie werden in die Lage versetzt, Beratungsgespräche mit Eltern und Schülern zu führen (z. B. bei der Wahl eines Instruments) und dabei sozialstrukturelle Gegebenheiten zu berücksichtigen. Sie können Musikprojekte unter Einbeziehung von Schülern und Kollegen planen, durchführen und auswerten. Darüber hinaus werden sie befähigt, Musikunterricht zu beobachten und zu analysieren, um Musikschullehrer in pädagogischer und zwischenmenschlicher Hinsicht zu beraten.
- Profil C. Medienkompetenz  
Studierende mit dem Profil „Medienkompetenz“ beschäftigen sich mit Medienpädagogik und erlernen mediale Vermittlungsmethoden. Dabei entwickeln sie die Fähigkeit, kreativ, pädagogisch sinnvoll und kritisch mit interaktiven und multimedialen Unterrichtsmaterialien umzugehen. Sie lernen, wie sie neue Medien für Musikprojekte und in Unterrichten einsetzen. Am Ende des Studiums werden sie in der Lage sein, Musikunterricht für und mit „digital natives“ (Menschen, die in das digitale Zeitalter hineingeboren wurden) spannend und innovativ zu gestalten.

**Der Zugang zum Masterstudiengang Instrumentalpädagogik setzt einen ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss der Fachrichtungen Instrumentalpädagogik, Gesangspädagogik oder einen gleichwertigen Abschluss aus dem Inland oder Ausland voraus. Das für den Masterstudiengang Instrumentalpädagogik gewählte Hauptfach muss mit dem Hauptfach des ersten Abschlusses identisch sein!!**

Der Studiengang ist in hohem Maße praxisorientiert. Da er auch wissenschaftliche Anteile beinhaltet, eröffnet er darüber hinaus die Möglichkeit zu einem anschließenden *Promotionsstudiengang*. **Zum erfolgreichen Abschluss des Studiums gehört das Schreiben einer wissenschaftlich-pädagogischen Masterarbeit!**

## 6. Wie ist das mit Jazz-Education (nur Master)?

Der Masterstudiengang „Jazz Education“ (*Abschluss: Master of Music*) wendet sich an Absolventinnen und Absolventen eines Bachelorstudiengangs Jazz (Instrument/Gesang) mit entweder künstlerischer oder pädagogischer Ausrichtung, die sich sowohl das Konzertieren auf der Bühne als auch weitere jazzbezogene Betätigungsfelder erschließen möchten. Das viersemestrige Vollzeitstudium ermöglicht den Erwerb von musikalischen, medialen, pädagogischen und sozialen Kompetenzen. Die Studierenden bekommen Unterricht, der ihre persönliche künstlerische Entwicklung unterstützt und auf erweiterte berufliche Tätigkeitsfelder ausgerichtet ist. Dabei werden folgende vier Ziele verfolgt:

- Abrundung des künstlerischen Profils  
Abrundung des künstlerischen Profils mit individuellen Stärken und Interessenschwerpunkten, Erweiterung des Repertoires, umfassende Beherrschung von harmonischen, melodischen und rhythmischen Konzepten, Versiertheit innerhalb unterschiedlicher Stilikarten des Jazz, Weiterentwicklung des eigenständigen, kreativen und innovativen künstlerischen Potenzials
- Verbreiterung der beruflichen Einsatzmöglichkeiten durch erweiterte Medienkompetenz  
Fähigkeit, innovative bildliche und klangliche Vorstellungen mit Hilfe zeitgenössischer technischer Mittel im Studio und am Computer umsetzen zu können; Kompetenz, hochwertige künstlerische und/oder pädagogische Medienprojekte eigenständig herstellen bzw. durchführen zu können; versierter Umgang mit Chancen und Probleme interaktiver und mediengestützter Vermittlungsformen
- Verbesserung der Chancen, an öffentlichen und privaten Musikschulen sowie als freie Musiklehrer zu arbeiten  
nachgewiesene Fähigkeit des freien und kreativen Umgangs mit zeitgemäßen pädagogischen Konzepten; weitreichende didaktische Kompetenzen bei der Vermittlung improvisierter Musik; vertieftes Wissen im Bereich Medienpädagogik

**Der Zugang zum Masterstudiengang Jazz Education setzt voraus: Einen ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss oder einen gleichwertigen Abschluss aus dem Inland oder Ausland der Fachrichtung Jazz. Es werden nur Abschlüsse mit folgenden Hauptfächern akzeptiert: E-Bass, Gesang, Gitarre, Klarinette/Bassklarinette, Klavier, Kontrabass, Posaune, Saxophon, Schlagzeug, Trompete. Das gewählte Hauptfach muss mit dem Hauptfach des Abschlusses identisch sein.**

Der Studiengang ist in hohem Maße praxisorientiert. Da er auch wissenschaftliche Anteile beinhaltet, eröffnet er darüber hinaus die Möglichkeit zu einem anschließenden *Promotionsstudiengang*. **Zum erfolgreichen Abschluss des Studiums gehört das Schreiben einer Masterarbeit!**

## 7. Wie sind die Bachelor- und Masterstudiengänge aufgebaut?

Die Bachelor- und Masterstudiengänge sind *modular* aufgebaut. Module sind thematisch und zeitlich abgerundete, in sich geschlossene und *mit Leistungspunkten versehene Studieneinheiten*, die in der Regel mehrere, inhaltlich aufeinander abgestimmte *Lehrveranstaltungen* umfassen und sich über ein bis vier Semester erstrecken können. Die zu belegenden Module decken verschiedene Bereiche, in den Bachelorstudiengängen z. B. den Kernfachunterricht, theoretische, wissenschaftliche und pädagogische Inhalte und den Wahlpflichtbereich ab. **Für den Abschluss des Studiums müssen alle Module eines Studienganges erfolgreich absolviert werden.**

## 8. Was bedeutet ECTS und was sind Leistungspunkte?

Die Abkürzung *ECTS* steht für „European Credit Transfer and Accumulation System“. Dieses System beschreibt die Verwendung von *Leistungspunkten (Credit Points)*, durch die die Vergleichbarkeit der Leistungen an Hochschulen des europäischen Hochschulraums sichergestellt werden soll. Studierende erhalten nach dem erfolgreichen Absolvieren eines Moduls eine festgelegte Anzahl an Leistungspunkten. Die Vergabe von Leistungspunkten kann an Bedingungen wie das Bestehen einer Prüfung oder sonstige Leistungsnachweise geknüpft sein.

Die zu erwerbenden Leistungspunkte sind nach dem Arbeitsaufwand (*workload*) berechnet, den die Studierenden für das Modul und die dazugehörigen Lehrveranstaltungen aufbringen müssen. In der Regel bedeutet ein Leistungspunkt einen Arbeitsaufwand von 25-30 Stunden. Mit eingerechnet ist dabei nicht nur die tatsächlich in der Lehrveranstaltung verbrachte Zeit (*Präsenzzeit*), sondern auch die Zeit, die für Vor- und Nachbereitung bzw. Prüfungsvorbereitung aufgebracht werden muss.

Es wird empfohlen, den Stundenplan so zu gestalten, dass pro Semester 30 Leistungspunkte erworben werden. Bis zum Ende des Studiums müssen die Studierenden von achtsemestrigen Bachelorstudiengängen 240 und von viersemestrigen Masterstudiengängen 120 Leistungspunkte nachweisen. Studierende der sechssemestrigen Bachelorstudiengänge müssen 180 ECTS-Punkte nachweisen.

## 9. Wo finde ich Informationen zu meinem Studiengang?

Einen ersten Überblick über Module und Veranstaltungen, die in den Studiengängen belegt werden müssen, liefern die Studienpläne, die online bei den einzelnen Studiengängen hinterlegt sind. Die Pläne verzeichnen, welche Veranstaltungen besucht werden müssen, wie viele Semesterwochenstunden (SWS) für die zu belegenden Veranstaltungen angesetzt sind und wie am besten studiert werden kann.

Eine Beschreibung der Module samt wichtigen Zusatzinformationen findet sich in den Modulhandbüchern, die rechtzeitig vor Beginn des Studienjahres online verfügbar sind. Die Handbücher sind jeweils für die einzelnen Studiengänge zusammengestellt und liefern allgemeine Informationen über die zu belegenden Module und Veranstaltungen. Sie beinhalten Wissenswertes über Inhalte und Qualifikationsziele, eine Auflistung der zu



Modulen zusammengefassten Veranstaltungen, Informationen über den Angebotsturnus, über die Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten und die eventuell zu absolvierenden Prüfungen.

Welche Veranstaltungen konkret angeboten werden, welcher Dozent diese gibt, an welchem Wochentag und in welchem Raum diese stattfinden, können dem Vorlesungsverzeichnis entnommen werden. Über eventuelle Anmeldemodalitäten zu Veranstaltungen informieren Hinweise im Vorlesungsverzeichnis. Ort und Zeit von Veranstaltungen, bei denen eine Zuteilung erfolgt, werden über einen Aushang bekannt gegeben.

Wichtige inhaltliche Informationen über den jeweiligen Studiengang, vor allem über die Pflichtteile, Wahlmöglichkeiten und die abzulegenden Prüfungen, beinhalten die Fachprüfungs- und Studienordnungen der einzelnen Studiengänge. Die allgemeinen Regelungen über Prüfungen an der Hochschule für Musik und Theater München finden sich in den Allgemeinen Prüfungsordnungen (APO) für die jeweiligen Studienrichtungen: APO-B.Mus, APO-M.A. etc.

Sämtliche Dokumente finden Sie auf der Website der Hochschule für Musik und Theater München:

<https://website.musikhochschule-muenchen.de/de/>

## **10. Was ist beim Schreiben der Bachelor-/Masterarbeit zu beachten?**

Hierzu ist ein Leitfaden zu wissenschaftlichen Arbeiten vom IGP-Büro herausgegeben worden, mit dem Sie sich befassen können. Sie finden diesen auf der IGP-Homepage im Downloadbereich.

Bei weiteren Fragen ist Ihre Anlaufstelle das IGP-Büro (Luisenstraße 37a, Zimmer L 209). Sie erreichen uns am besten via Mail an: [ipg@hmtm.de](mailto:ipg@hmtm.de)

Besuchen Sie auch unsere Homepage auf [www.igp.musikhochschule-muenchen.de](http://www.igp.musikhochschule-muenchen.de)

Die Professur für Instrumental- und Gesangspädagogik hat Prof. Dr. Adina Mornell inne. Kontakt: [adina.mornell@hmtm.de](mailto:adina.mornell@hmtm.de)